

DAS THEMA: Abendsprechstunde "Hoher Blutdruck"

Herz und Nieren unter Druck

Drei Organe leiden besonders

VON HEIDI MEIER

Bluthochdruck ist eine Volkskrankheit, die erhebliche Risiken birgt – für alle durchbluteten Organe, insbesondere für das Herz und die Nieren. Grund genug also diesem Schwerpunkt eine Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer zu widmen. „Herz und Nieren unter Druck“ – unter diesem Titel referieren drei Fachmediziner des Prosper-Hospitals am kommenden Montag, 24. Juni, ab 18.30 Uhr und beantworten die Fragen der Besucherinnen und Besucher.

Rund 35 Millionen Menschen in Deutschland leiden laut Deutscher Hochdruckliga in Deutschland unter Bluthochdruck. Doch nur die Hälfte von ihnen weiß tatsächlich davon, und nur 40 Prozent lassen sich überhaupt behandeln.

Welche Folgen das hat, das erklärt bei unserer Abendsprechstunde **Dr. Joachim Kühne**, Chefarzt der Medizinischen Klinik III des Prosper-Hospitals (Innere Medizin mit Spezialisierungen in Nephrologie, Hypertensiologie und Diabetologie), der außerdem die Entstehung von Bluthochdruck sowie die Diagnoseverfahren erklärt. Soviel jedoch vorab: Unbehandelt führt der zu hohe Druck zu verdickten, verkalkten und verstopften Gefäßen und damit zur schlechten Durchblutung der



Hoher Blutdruck kann schweren Schaden anrichten. Dr. Joachim Kühne, hier am Bett eines Dialysepatienten, ist einer von drei Fachmediziner, die diese Erkrankung bei der Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer unter die Lupe nehmen. —FOTO: PROSPER-HOSPITAL

Organe. Eklatante Konsequenzen hat das besonders für Herz und Nieren.

So gehört der Herzinfarkt in Deutschland zu den Todesursachen Nummer 1. Etwa 300.000 Menschen leiden zudem an Vorhofflimmern. Bei etwa 70 Prozent der Attacken werden Betroffene diese

nicht mal. – **Priv.-Doz. Dr. Friedrich Blumberg**, Chefarzt der Medizinischen Klinik II des Prosper-Hospitals (Kardiologie, Pneumologie, Angiologie und internistische Intensivmedizin) ist es, der die Besucher an diesem Abend darüber aufklären wird, wie sehr das Herz unter Bluthochdruck

leidet und was dagegen getan werden kann.

Eine besondere Bewandnis hat es mit dem Zusammenspiel von hohem Blutdruck und Nieren, die für den Blutdruck eine entscheidende Rolle spielen und eigentlich immer mitmischen – als Opfer und auch als Täter.

So kann einerseits der hohe Druck des Blutes die Nieren schädigen, andererseits können aber auch geschädigte Nieren einen hohen Blutdruck verursachen, weil diese über nervale und hormonelle Regelkreise unter anderem für die Steuerung des Blutdrucks zuständig sind.

Nieren: Täter und Opfer zugleich

„Aber: Unabhängig davon, ob eine gestörte Nierenfunktion zu einem Blutdruckanstieg geführt hat oder umgekehrt, erst der hohe Blutdruck die Nieren geschädigt hat – mit der Zeit findet man meist beide Störungen gleichzeitig“, berichtet **Dr. med. Stephan Hofebauer**. Der Internist mit Schwerpunkt Nephrologie und Hypertensiologie vom KfH-Gesundheitszentrum Recklinghausen an der Wildermannstraße, mit dem das Prosper-Hospital eng zusammenarbeitet, wird bei unserer Abendsprechstunde erläutern, wie Bluthochdruck behandelt werden kann, um Nierenschäden zu vermeiden.

INFO Die Abendsprechstunde „Herz und Nieren unter Druck“ findet statt am Montag, 24. Juni, um 18.30 Uhr im Vortragsraum (Untergeschoss) des Prosper-Hospitals Recklinghausen, Mühlenstraße 24, 45659 Recklinghausen. Der Eintritt ist frei.

Vom richtigen Umgang mit der Krankheit

(-hm-) Hoher Blutdruck geht nicht nur auf Herz und Nieren, die mit Vorhofflimmern, Herzinfarkt oder Nierenversagen reagieren können. Auf der Risikoliste stehen auch der Schlaganfall, ausgelöst von Durchblutungsstörungen im Gehirn, und die Schaufensterkrankheit, wenn die Beinschlagader betroffen ist.

Dies zu vermeiden ist eines der Ziele der Abendsprechstunde: Neben einer genetischen Veranlagung sind insbesondere übermäßiger Zigaretten-, Alkohol- und Fleischkonsum Hauptgründe für Bluthochdruck. Die Veränderungen der Lebensgewohnheiten als präventive Maßnahme ist dabei eine zentrale Botschaft des Abends.

Aber auch das Erkennen und der richtige Umgang mit der Krankheit wird präsentiert: Wie wird der Blutdruck richtig ermittelt? Welche Fehler können bei der Messung auftauchen? Was sagen die Werte aus?

Als Nephrologe und Hypertensiologe geht **Dr. Joachim Kühne** speziell auf die Ursachen des Bluthochdrucks, die korrekte Diagnosestellung und Untersuchungen zu Begleit- und Folgeerkrankungen ein. Auch die Bedeutung der korrekten Eigenmessung durch den Patienten, die Rolle der 24-Stunden-Blutdruckmessung für die Unterscheidung der verschiedenen Hypertonieformen und die allgemein empfohlene Basisdiagnostik stellt er kurz und verständlich vor.

INFO

Kontakt und Beratung

Die Klinik für Nieren-, Hochdruck- und Diabetes Erkrankungen (Medizinische Klinik III) des Prosper-Hospitals Recklinghausen wird geleitet von Chefarzt Dr. med. Joachim Kühne, Facharzt für Innere Medizin, Nephrologie, Hypertensiologie DHL. Sekretariat: Ute Henig, ☎ 023 61 / 54 26 00, E-Mail: ute.henig@prosper-hospital.de oder Med.Klinik.3@prosper-hospital.de
Sprechzeiten: Notfälle jeder Zeit – Termine nach individueller Absprache
Kontakt Dialyseabteilung: montags, mittwochs und freitags von 6 bis 19.30 Uhr, dienstags, donnerstags, samstags von 6 bis 16.30 Uhr ☎ 023 61 / 54-21 25 oder 023 61 / 54-21 26

Die Kardiologie des Prosper-Hospitals ist Teil der Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Angiologie (medizinische Klinik II). Geleitet wird sie von Chefarzt PD Dr. Priv.-Doz. Dr. med. Friedrich Blumberg. Sekretariat: Angelika Helleberg, ☎ 023 61 / 54-26 30, E-Mail: angelika.helleberg@prosper-hospital.de oder Med.Klinik.2@prosper-hospital.de
Sprechzeiten: Notfälle jeder Zeit über die Notfallambulanz; private Sprechstunden nach Terminvereinbarung.

Prosper-Hospital, Mühlenstraße 27, 45659 Recklinghausen, ☎ 02361 / 540
www.prosper-hospital.de

KfH-Gesundheitszentrum Recklinghausen: Behandlung von Patienten mit Nierenerkrankungen, Diabetes und Bluthochdruck, Wildermannstr. 45, 45659 Recklinghausen, ☎ 023 61 / 9 31 78-0, E-Mail: recklinghausen@kfH-gesundheitszentrum.de (Ausgelagerte Praxisstätte in Herten, Jakobstraße 4, ☎ 023 66 / 93 68 66)
Behandelnde Ärzte: Dr. med. Brigitta Hofebauer-Mews, Internistin mit Schwerpunkt Nephrologie, Diabetologin und Hypertensiologin DHL, Dr. med. Stephan Hofebauer, Internist mit Schwerpunkt Nephrologie und Hypertensiologie DHL, Dr. med. Rainer Grziwotz, Internist und Diabetologe, sowie Joseph Yakoub, Internist (Hausärztliche Versorgung, Zusatzbezeichnung Akupunktur).
Sprechzeiten: Montag, Mittwoch, Freitag 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Donnerstag 8 bis 17 Uhr, Samstag 8 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

BEI UNS IM NETZ

Sprechstunde verpasst?

Haben Sie eine Abendsprechstunde verpasst? Oder interessiert Sie ein medizinisches Thema erst jetzt, das in der Vergangenheit Thema einer Abendsprechstunde des MEDIENHAUSES BAUER war? Oder sind Sie auf der Suche nach den richtigen Kontakten und medizinischen Abteilungen zu Ihrem speziellen Gesundheitsthema? – Kein Problem: Auf unseren Internetseiten finden Sie die Berichterstattung über alle Abendsprechstunden zu den verschiedensten medizinischen Bereichen.

www.gesund-im-vest.de



Regelmäßige Messungen ermöglichen, ein dauerhaftes Ansteigen des Blutdrucks rechtzeitig zu erkennen und zu behandeln. —FOTO: DPA

Gesund leben und regelmäßig messen

Therapien reichen von der Änderung der Lebensweise bis hin zum Eingriff an der Nierenschlagader

Die Blutdruckmessung gilt weltweit als häufigste diagnostische Maßnahme in der Medizin. Sie ist mit einfachen Geräten ohne große Belastung für den Patienten in sehr kurzer Zeit an jedem Ort durchführbar und kann wichtige Hinweise auf die Ursache der Beschwerden eines Patienten – z.B. Kollapsneigung oder Kopfschmerz und Schwindel – geben.

Zum Grundverständnis: Die linke Herzkammer pumpt das Blut mit einem Druck bis 400 mmHg (Hg = Quecksilbersäule) in die Hauptschlagader. Diese federt mit ihren elastischen Muskelfasern den Druck soweit ab (Windkessel), dass er in deutlich abgeschwächter Form in die Organe und Gefäße des Körpers weitergeleitet wird.

Diese Elastizität der Schlagadergefäßwand nimmt im Laufe des Lebens ab, die Druckwelle wird weniger gedämpft weitergeleitet, so dass mit dem 65. Lebensjahr gut 50

Prozent der Bevölkerung zu hohe Blutdruckwerte haben. Daher sollte einer Blutdruckerhöhung möglichst schon in jungen Jahren durch Sport, gesunde Ernährung und ein möglichst normales Körpergewicht entgegen gewirkt werden. Außerdem sollte der Blutdruck beobachtet werden, um den Hochdruck frühzeitig – möglichst schon bei seiner Entstehung – entdecken und behandeln zu können.

Ziel: Langfristige Blutdrucksenkung

Bis zu sechs Monate kann durch diese nicht medikamentösen Maßnahmen versucht werden, in den Zielbereich von durchschnittlich (!) kleiner als 140/80 mmHg zu kommen. Danach müssen moderne medikamentöse Therapieverfahren her, bei schwer einstellbaren Patienten auch eine Verödung von

Nervengeflecht in den Nierenschlagadern, um das Ziel einer langfristigen Blutdrucksenkung zu erreichen.

Denn: Über lange Zeiträume, sprich Jahre, nicht normgerechte Blutdruckeinstellungen sind gefährlich.

Das Grundprinzip der Messung des Blutdrucks – auch „RR“-Messung genannt – hat sich übrigens in den letzten 100 Jahren nicht verändert. 1895 hatte der italienische Kinderarzt Riva-Rocci (daher auch die Abkürzung RR für den Blutdruckwert) bereits mit einer am Oberarm angelegten Staumanschette am Handgelenk den systolischen (oberen) Blutdruck durch Tasten (palpatorisch) bestimmt.

1905 entdeckte dann der russische Militärarzt Korotkow die nach ihm benannten Strömungsgeräusche bei Teilkompression der Arterie, worauf der systolische und diastolische (untere) Blutdruckwert bestimmt werden konnten.

ANZEIGE

GESUND IM VEST

ABENDSPRECHSTUNDE

Herz und Niere unter Druck

Bluthochdruck und seine Folgen

Montag, 24. Juni 2013, 18.30 bis 20.00 Uhr

Prosper-Hospital Recklinghausen, Vortragsraum im Untergeschoss, Mühlenstraße 27, 45659 Recklinghausen

Moderation: **Bernd Overwien** (Chefredaktion Medienhaus Bauer)

Eintritt frei!

Interessierte Bürger und Patienten fragen, Experten geben kompetente Antworten

Referenten und Themen

Dr. med. Joachim Kühne
Chefarzt der Medizinischen Klinik III
Bluthochdruck – Ein Überblick über Entstehung, Diagnostik und Auswirkungen

Priv.-Doz. Dr. med. Friedrich Blumberg
Chefarzt der Medizinischen Klinik II
Bluthochdruck und die Folgen für das Herz

Dr. med. Stephan Hofebauer
Leitender Arzt KfH-Gesundheitszentrum Recklinghausen
Bluthochdruck – Medikamentöse/nichtmedikamentöse Therapie zur Verhinderung von Nierenschäden